

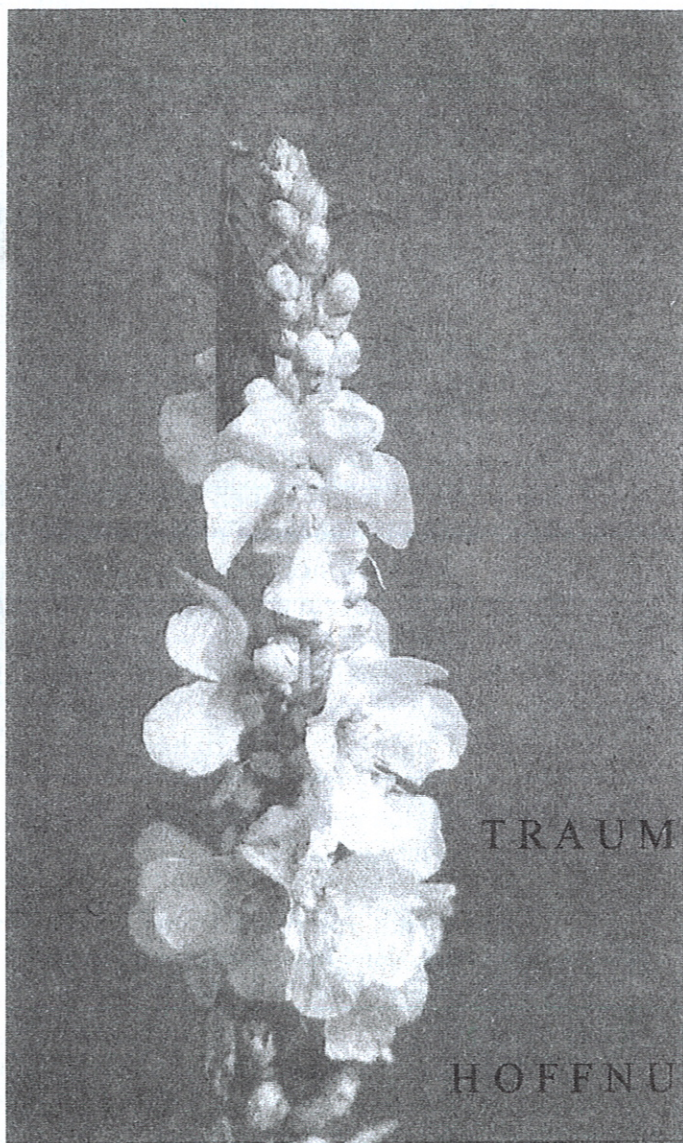


Neusiedler

MIT EINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

28. Jg. Okt. 2001

Nachrichten



TRAUMWELT

ÜBERMÄCHTIG

HOFFNUNG

SEHNSUCHT

LUFTSCHLÖSSER

TÄUSCHUNG

ERFÜLLUNG

Inhaltsverzeichnis

Zum Gedenken	3
Wir gratulieren	4
Meine Rolle als Pastoralassistent	5
Evangelische Pfarrgemeinde	6
Wünsche	7
Der Neue	7
Männer in Bewegung	8
Neusiedler Woche in Pezinok	9
Aktion Lebensbaum	10
Festprogramm	10
Neue Kindergartenleiterin	11
Altenwohnheim	11
Haus imPuls	11
Volkstanzgruppe	13
Freiwillige Feuerwehr informiert	14
Senior aktiv	15
Pfarr-Open-Air 2001	15
Das neue Jugendteam	16
Ministranten-News	17
Der andere Schulbeginn	18
SC Bauwelt Koch	19
Wir laden alle ein	20

SONN- und FEIERTAGSBEREITSCHAFTSDIEN-
STE unserer ÄRZTE

07.10.01	Dr. Cerny Richard, Neusiedl am See
14.10.01	Dr. Loidl, Parndorf
21.10.01	Dr. Hess, Neusiedl am See
26.10.01	Dr. Lindner, Winden am See
28.10.01	Dr. Cerny Richard, Neusiedl am See
01.11.01	Dr. Cerny Herbert, Weiden am See
04.11.01	Dr. Hess, Neusiedl am See
11.11.01	Dr. Dolezal, Neusiedl am See
18.11.01	Dr. Cerny Herbert, Weiden am See
25.11.01	Dr. Lindner, Winden am See
02.12.01	Dr. Cerny Richard, Neusiedl am See
08.12.01	Dr. Dolezal, Neusiedl am See
09.12.01	Dr. Loidl, Parndorf
16.12.01	Dr. Cerny Herbert, Weiden am See
23.12.01	Dr. Lindner, Winden am See
25.12.01	Dr. Hess, Neusiedl am See
26.12.01	Dr. Loidl, Parndorf
30.12.01	Dr. Dolezal, Neusiedl am See
01.01.02	Dr. Lindner, Winden am See

Aus gut unterrichteten Kreisen

Herr, ich bin von der Wucht der Nachrichten erschüttert:
Unschuldige Menschen bei Terroranschlägen getötet -
der Tod vieler weiterer Menschen durch Kampfhandlungen
steht bevor.

Flüchtende werden ihrem Schicksal überlassen,
Fremde und Andersgläubige verfolgt.
Alle berufen sich auf Gott.
Von Heiligen Kriegen wird gesprochen,
als ob es so etwas überhaupt geben könnte.

Die Meldungen verfolgen mich:
Natur und Umwelt leiden immer mehr.
Stetig steigende Abgaswerte, unsichere Atomkraftwerke,
Naturkatastrophen, Ozonloch,
die ersten Auswirkungen des Treibhauseffekts sind
offenkundig.
Aber keine Einsicht in den Industriestaaten.

Die Zeiten werden härter.
Wir müssen den Gürtel enger schnallen.
Dazu noch immer mehr Arbeitslose, die Preise steigen.
Immer mehr Menschen können sich
das wichtigste zum Leben kaum mehr leisten.
Wir danken für unsere Ernte - noch!
Aber - jeder ist sich selbst der Nächste.
Die tote Nachbarin wird erst nach Wochen in ihrer
Wohnung entdeckt.
Ein Freund scheidet plötzlich aus dem Leben.

Ich weiß mir nicht mehr zu helfen.
Ich weiß nicht mehr ein noch aus.
Wohin soll ich mich wenden?
Wem soll ich glauben?

Bewahre mich, Herr, vor lähmender Resignation.
Rette mich vor einer zersetzenden
"Da-kann-man-nichts-machen" Haltung.

Es gibt so viele Menschen, die das Gute wollen,
warum können sie es nicht verwirklichen?
Es gibt so viele gute Gedanken,
die die Menschen und die Welt bewegen könnten,
warum setzen sie sich so wenig durch?

O, Herr, mein Gott, ich will an dem Untergang
der Menschlichkeit, der Zivilisation, der Erde
nicht mitarbeiten und mitschuldig werden.
Gib du mir neuen Boden unter die Füße,
damit ich einen sicheren Halt und eine klare Linie habe.
Gib mir Beispiel, nach dem wir uns alle richten können.

Impressum

NN - Neusiedler Nachrichten
MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller:
Pfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, Tel.: 2443 • E-Mail:
nnred@lion.cc

Redaktion: Kathrin Achs, Wolfgang Franck, Pepi Frank,
Gerhard Hahn, Roswitha Halbritter, Ernestine Hemmer,
Norbert Jagschitz, Eva Leiner, Franz Renghofer, Gertrude
Rosner, Eva Seywerth, Gerhard Strauss, Franz Unger, Maria
Weisz, Hans Wolf, Walter Zorn

Redaktionsschluss für NN 4/2001: 1. Dez. 2001
Erscheinungstermin: 15. Dez. 2001

ZUM GEDENKEN an Mag. Otto Thaller

Am Freitag, dem 13. Juli dieses Jahres erlag unser Pastoralassistent Mag. Otto Thaller beim morgendlichen Joggen zwischen Weiden und Gols einem Herzinfarkt.

Ungläubig und fassungslos vernahmen die Menschen in Neusiedl am See die Schreckensnachricht, überall brachen NeusiedlerInnen, die ihn gekannt haben, in Weinen aus. Unvorstellbar, was das für seine Frau und für seine Kinder bedeutet hat. Für sie und für uns als Verantwortliche in der Pfarre, für seine Freunde und Mitarbeiter brach eine Welt zusammen, so der erste Eindruck, bis wir uns mit dem Unvermeidlichen abfinden mussten.

Nun bleibt uns die traurige Pflicht, ihm gerade hier in den Neusiedler Nachrichten, eines seiner Hauptbetätigungsfelder, einen gebührenden Nachruf zu widmen.

Otto Thaller, geb. 14. Nov. 1954, aufgewachsen mit 6 Brüdern in Zurndorf, Gymnasium und Matura in Mattersburg, Studium der Kath. Theologie an der Universität Wien, nach Studiumabschluß mit dem Mag. theol. ab Sept. 1981 Pastoralassistent und Religionsprofessor in Jennersdorf, ab Sept. 1983 in Neusiedl am See ebenfalls als Pastoralassistent und Religionslehrer am BG/BRG.

In beiden Funktionen konnte er bald hohe Anerkennung gewinnen. Die Religiosität, die er nicht nur lehrte und verkündete, sondern auch lebte, der Einsatz in den verschiedensten Bereichen des pfarrlichen Lebens und die ruhige Art, die er selbst in kritischen Situationen und bei aller Anspannung bewahrte, machten ihn zu einem geachteten Lehrer, zu einem unentbehrlichen Mitarbeiter und zu einem geschätzten Freund, Weggefährten und Wegweiser. In Schule und Pfarre absolvierte er ein riesiges Arbeitspensum und brachte das Kunststück zustande, ganz für seine Familie, Frau Eva und den 4 Mädchen, da zu sein.

Neben seinen 20 Wochenstunden als Religionslehrer am Gymnasium warteten auf ihn die Einsätze in der Pfarre, die ihm viel Zeit und Kraft abverlangten: die ganze Firmvorbereitung, Redaktion und Druck der Neusiedler Nachrichten, die Gretzl-Pastoral, Vorbereitung von speziellen Gottesdiensten und spirituelle Impulse für die diversen Gruppen in der Pfarre und darüber hinaus im Dekanat und in der Diözese.



Dass man die Pfarre Neusiedl am See als lebendige Pfarre bezeichnen kann, ist im hohen Maße seinen Initiativen und seinem Einsatz zu verdanken. Unsere Dankbarkeit und Hochschätzung für seine Leistungen sollen eine feste Brücke sein, die uns mit ihm über die Grenze des Todes hinweg verbindet.

Wir tragen Trauer zusammen mit seiner Frau, seinen Kindern, seinen Eltern und Brüdern und mit allen, die an der abrupten Trennung von ihm leiden, wir dürfen aber auch dankbar sein für alles, was er für uns war und was er uns geschenkt hat. Gott, der Herr, der ihn uns geschenkt hat und ihn zu sich genommen hat, möge ihm alles vergelten, uns bleiben nur Worte, Gebete, gute Erinnerungen und die Verpflichtung das, was er aufgebaut hat, weiterzuführen.

Lebe wohl, Otto, Du bleibst uns nahe in deiner neuen Existenz bei Gott!

Pfarrer Franz Unger

Wir gratulieren

Zum 70. Geburtstag

Ondrejicka Ing. Tibor
Weichselfeldgasse 35

8.Okt.

Lengauer Katharina
Weierlaufgasse 2/2

15.Okt.

Michael u.Vera Julianna PAYER
Bühlgründe 42

ANNA

Wolf Friedrich
Untere Hauptstraße 154

31.Okt.

Weisz Franziska
Eisenstädter Straße 94

19.Okt.

Andreas u.Franziska PFANDLER
Parndorf

HANNA

Horvath Herbert
Josef-Haydn-Gasse 6

1. Nov.

Haider Anton
Kalvarienbergstraße 95

25.Okt.

Andreas u.Franziska PFANDLER
Parndorf

THERESA

Berger Hermine
Seestraße 1/1

6.Nov.

Hain Paula
Eisenstädter Str. 79/1

9.Nov.

Harald u.Michaela LIEBSCH
Mittl.Sauerbrunn 32

ALEXANDER MICHAEL

Markl Theresia
Untere Hauptstraße 29

15.Nov.

Neuhold Herta
Untere Hauptstr. 22/2

16.Nov.

Georg Otto Bellersen u.Ines Jordis
DANNERReitschachersiedlung 29/4
ERIC LARS ULRIKFleischhacker Walter
Schottengasse 19

31.Dez.

Stastny Walter
Untere Hauptstraße 38

20.Nov.

Jungbauer Anna
Windmühlgasse 14

26. Nov.

Johann Anton Baumgartner u.Sabine
Kobor
Berggasse 69

HANNAH NINA MARIA

Zum 75. Geburtstag

Huber Maria
Josef-Hyrtl-Gasse 4

1.Okt.

Karolyi Josef
Triftgasse 20

13. Dez.

Christian u.Martina KRENN
Feldgasse 17

ELIAS

Rechnitzer Stefan
Triftgasse 2

3.Okt.

Theuritzbacher Josef
Am Anger 15

30.Dez.

Dachs Paula
Eisenstädter Str. 39/2

4.Okt.

Zum 90. Geburtstag

Emmerich Andreas u.Natascha
Alexandra UZSAK
Am Anger 19 a
ALESSANDRO MAXIMILIAN

14.Nov.

Bauer Emilie
Weierlaufgasse 14

18.Okt.

Brozek Walther
Schilfweg 4Franz Sack u.Anita Maria
HAUPTMANNJ.Haydngasse 32
FABIAN ANDRE HENRYFilz Maria Adelheid
Kalvarienbergstraße 41

22.Okt.

Silberne Hochzeit
feiernEnsbacher Felix
Kirchbergweg 3/1

28.Okt.

Johannes und Erika Fuhrmann
Hint. Schlachthausg. 3

20.Nov.

Jürgen u.Patricia Margarethe LOOS
Illmitz

MICHAEL

Lunzer Stefanie
Eisenstädter Straße 15

10.Nov.

TAUFEN

Karner Katharina
Obere Hauptstraße 56/1

12.Nov.

Hans Dieter u.Martina_ Edith
WEIDINGER
Seegärten 71

SARAH

Alexander u.Ute Katharina RUPP
Oberer Kirchberg 41
MAXIMILIAN ALEXANDER NICOLASGötz Johann
Seestraße 11

16.Nov.

Robert Wieger u.Claudia Veronika
RITTSTEUERMartina Franziska SATTLER
Unt.Hauptstr.166

HANNAH ELISABETH

Prasch Paula
Untere Hauptstraße 21

10.Dez.

Reitschachersiedlung 1/5

VERENA

KIRCHL. TRAUUNGEN

Christian ECKEL u.Petra VIEHWEIDER
Hirschfeldspitz 68Strummer Friederike
Untere Hauptstr. 105/6

10. Dez.

Ing.Reinhard u.Zsuzsanna KAROLYI
Seestraße 36 b

ALEXANDER

Thomas Josef HARRER u.Katrin
Elisabeth ACHS
Obere Hauptstr.36Lang Aloisia
Goldberggasse 38

12. Dez.

Michael Josef u.Elisabeth SPILAUER
Friedhofgasse 1

MARCEL

Gerald SCHÖNER u.Elke SILBERNAGL
Groß-SchweinbarthEichinger Rosina
Goldberggasse 51

27.Dez.

DI Thomas u.Klaudia GRUIDL
Lienz

SANDRA CHRISTINA

Harald Norbert MORO u.Elke RIEGLER
Reitschachersiedlung 8/4

Zum 80. Geburtstag

Demczuk Rosalia
Kalvarienbergstraße 11

7.Okt.

Robert u.Manuela Veronika BLEICH
Berggasse 56

JOHN

Andreas Walter BRUDL u.Petra Maria
MEIXNER
Reitschachersiedlung 14/2

Jürgen LOOS u. Patricia Margarethe
PREISS
Illmitz

Gratulation zur Sponsion:

Mag. Clemens Daburon (Mag. Sozial- u.
Wirtschaftswissenschaften)

VERSTORBEN SIND

Gertrude Schreitl,
Ob.Sauerbrunn

Mag. Friedrich Schreitl,
Ob.Sauerbrunn

Margarethe DINHOF geb.Reinthalen
Unt.Hauptstr.62

Anna PFNEISSL
Wien

Helene GANGL geb.Künzl
Triftgasse 13

Mag. Otto THALLER
Seegärten 68

Maria GÖSCHL geb.Müllner
Kaserngasse 7

Ida WAGNER geb.Millner
Wien

Katharina NUSSER geb.Tschida
Schottengasse 13

Josef TRAUMÜLLER
Wienerstr.59

Martha MAGYAR geb.Foltin
Unt.Hauptstr.46

OSR Julius KLEIN
Eisenstädterstr.38

Stefan HARRER
Eisenstädterstr.2

Christine HORVATH
geb.Steinwandtnen
Wienerstr.31

Aloisia LIEBENTRITT geb.Göschl
Kalvarienbergstr.86

Andreas BERGER
Seestraße 1

Anton FECHTER
Eisenstädterstr.14

Anna STRAUSS geb.Pitzer
Hirschfeldspitz 33

Anton BALASKO
Eisenstädterstr.92

Die Termine für die Pfarrcafes:

Sonntag, 7. Okt.
Sonntag, 4. Nov.
Sonntag, 9. Dez.

Adentbasar:

Eröffnung: Samstag, 1.12. nach der Adventkranzweihe
Sonntag, 2. Dez.: 9.30 - 12.00 und 14.00 - 20.00

Termine Frauenrunden

Mittwoch, 10. Okt., 20 Uhr Pfarrheim
Mittwoch, 14. Nov., 20 Uhr Pfarrheim
Mittwoch, 12. Dez., 20 Uhr Pfarrheim



Persönliche Darstellung meiner Rolle als Pastoralassistent (Thaller Otto)

Diese Zeilen schrieb Mag. Thaller Otto bereits vor einigen Jahren für eine Tagung der Berufsgemeinschaft der Pastoralassistenten. Sie waren zwar nie für eine Veröffentlichung in den NN gedacht, beschreiben aber Otto in einer Weise, wie wir ihn alle gekannt haben. Deshalb wollen wir diese Selbstbeschreibung auch der Öffentlichkeit nicht vorenthalten.

Ich will nicht schreiben, was ich sein möchte, sondern was ich bin, so wie es gekommen ist.

Karl Marx hat den Satz geprägt: „Religion ist das Opium des Volkes.“ Für mich hat Religion tatsächlich etwas Berauschendes an sich, aber nicht in dem Sinn, damit aus der Realität zu entfliehen, sondern als Mittel einer überschwenglichen Lebensfreude. Konkret: der Christusglaube ist fähig, Menschen tanzen zu lassen mitten in scheinbar ausweglosen Situationen. Absurd: Tote werden lebendig. Das wünsche ich mir nicht nur, so wie es Karl Marx deuten würde, sondern ich weiß, dass es so ist. Ein Glaube, der sich in der Erfahrung bewährt, bewahrheitet.

Diese belebende Erfahrung von Glauben drängt mich zur Mitteilung. Ich spüre das Salz, den Sauerteig und möchte, dass auch andere auf den Geschmack kommen.

Ich habe mich seinerzeit dazu entschlossen, Pastoralassistent zu werden, weil mich die Farblosigkeit in der Kirche und die Unbeholfenheit vieler Verantwortlicher störten. Einerseits war ich davon überzeugt, dass ich es - etwas überheblich - besser machen könnte, andererseits ärgerte es mich, wie vor allem gescheite und fähige Leute diese Kirche belächelten und verachteten. Ich sah mich herausgefordert, gerade diese für die Kirche zu gewinnen.

Als ich das dachte und mir wünschte, stand ich selbst noch irgendwie in einem Gegenüber zu dieser Kirche. Doch als Pastoralassistent war ich dann plötzlich in der Begegnung mit den Menschen ein Bestandteil dieser Kirche, irgendwie diese Kirche selbst, beladen mit Mißverständnissen, Vorurteilen. Jahrelang wehrte ich mich gegen diese Last des Kreuzes, verbrauchte viel Energie die mir dann sonstwo fehlte. Am liebsten hätte ich es abgeworfen und gerufen: „Was soll ich damit, ich kann nichts dafür, es behindert mich, ohne es wäre alles so leicht.“

Heute weiß ich, dass der Weg zur Auferstehung der Kirche damit beginnt, ihr das Kreuz tragen zu helfen. So wie Simon von Zyrene rein zufällig zu seinem 'Glück' kam, so habe ich im Lauf der Jahre Dinge auf mich genommen, die ich mir nicht gewünscht habe, für die ich mich nicht berufen fühlte. Ich kam und sah, dass es wichtig war, dies oder jenes zu tun, und niemand war da, der es tat. Ich habe mich herausfordern lassen und stelle nun fest: ich bin mit meiner Aufgabe gewachsen.

Viel lieber würde ich Bücher schreiben, ein Kunsthandwerk ausüben, andere Menschen mit meiner Phantasie inspirieren, in Ruhe und Beschaulichkeit arbeiten. Aber was tue ich tatsächlich? Ich stehe mitten unter den Menschen mit ihrer Unruhe und Hektik. Mein Schreiben 'beschränkt' sich auf Referate für Schule und Pfarre, hie und da eine Predigt, ein Zeitungsartikel, Texte für den Gottesdienst,... Meine künstlerische Phantasie verwende ich für die Gestaltung von Gottesdiensten. Wie kann die Gegenwart Gottes erfahrbar werden, ist mein Hauptgedanke.

Was bin ich als Pastoralassistent? Ich leite zusammen mit dem Pfarrer und dem Pfarrgemeinderat eine Pfarre. Ich tue, was ich kann, und versuche, andere zu gewinnen, das zu tun, was sie können. Ich habe einen Traum: vielleicht kommt der Tag, wo viele tun, was sie können, dann habe ich endlich Zeit, das zu tun, was ich mir wünsche. Doch das liegt nicht allein in meiner Hand.

10. Evangelisches Neusiedler Gemeindefest

Am 16. September haben wir wieder unser traditionelles Gemeindefest gefeiert. Ein festlicher Gottesdienst mit der Vorstellung der neuen Konfirmanden und der Auszeichnung unseres verdienstvollsten Gemeindegliedes, Gründungs-kurator, langjähriger Kurator und immer noch Kurator-Stellvertreter, Michael Boschner, mit der Ehrenkuratorswürde auf Lebenszeit, bildete den Anfang. Für die musikalische Gestaltung sorgten der Posaunenchor Zurndorf und unsere Organistin und Chorleiterin, Elfriede Berecz mit dem Golser Kirchenchor. Beim Verlassen der Kirche hat es sich der Himmel gerade noch überlegt und uns doch jedweden Regenguss erspart. Die paar Tropfen konnten die Schar der Gäste nicht davon abhalten, in den Kirchgarten zu hervorragender Speis' und gediegenem Trank zu strömen. Die Gaumenfreuden und die

gute Stimmung bei angeregtem Gedankenaustausch und erfreulichem Wiedersehen wurden noch durch musikalische Darbietungen und einen herzerfrischenden Auftritt der Jugend-volkstanzgruppe Gols gesteigert. Viele Frauen aus der Gemeinde hatten ihre Backkünste zur Verfügung gestellt, und so konnten die eher süßen Gaumen auch mit Kaffee und Kuchen verwöhnt werden. Unterdessen hatten die Kleinen ihr Vergnügen bei einem liebevoll vorbereiteten und gestalteten Kinderprogramm. Als sich am Nachmittag dann auch noch die Sonne hervortraute und uns zum Abschluss des Festes einen strahlend blauen Himmel präsentierte, durften wir dankbar feststellen: Es war wieder einmal ein schönes, ein wunderschönes Fest!

ERNTE DANK

Es ist Erntezeit. Lesezeit. Die Gemüsebeete sind licht geworden, die Obstbäume größtenteils geleert. Die Getreidefelder sind längst abgemäht und neu bepflanzt. Mais und Zuckerrüben werden auch bald eingebracht sein. Und je größer die Früchte, je größer die Ernte, um so mehr freuen wir uns. Dabei vergessen wir leicht, dass alles klein anfangen muss. Was groß werden soll, braucht Zeit zum Wachsen. Wem das zu lange dauert, dem droht Enttäuschung.

Eine phantastische Traumgeschichte bringt es auf den Punkt: „Hier gibt es alles“, verheißt das Geschäftsschild. Hinter dem Verkaufstisch steht ein Engel. Ein junger Mann stürzt herein und äußert hastig seine Wünsche: „Ich hätte gern das Ende aller Gewalt, Brot für die Hungernden, bessere

Lebensbedingungen für Familien mit mehreren Kindern, Arbeit für die Arbeitslosen, Platz für Aussiedler und Asylanten, mehr Bereitschaft zur Verantwortung für die öffentlichen Belange ...“ Aber da fällt ihm der Engel ins Wort: „Entschuldigen Sie bitte, mir scheint, Sie haben da etwas falsch verstanden. Wir verkaufen hier keine Früchte. Wir verkaufen nur den Samen.“

Ob der junge Mann wohl ein paar Säckchen voll mitgenommen hat? Denn darauf kommt es doch an, dass einer den Samen nimmt und ausstreut, auf möglichst guten Boden natürlich. Worum geht es? Was steht auf den Samenpackern?

„Verzeihen können“ auf dem einen, „auch mit etwas weniger zufrieden sein“ auf einem anderen. Lauter erste Schritte. Warten können und darauf vertrauen, dass aus kleinen Anfängen große Dinge werden. Mit dem Nachbarn Frieden schließen. Kinder nicht als störend empfinden. Einem Einsamen über harte Stunden hinweghelfen. Ausländern freundlich begegnen. Wo im Streit der Parteien gern drum herum geredet und gelogen wird, einfach die Wahrheit sagen. Im Kreis der Ratlosen und Dampfplauderer tatkräftig Hilfe anbieten. Anfangen. Selbst anfangen und nicht darauf warten, dass andere es tun.

Alle Dinge fangen klein an. Auch die Gottesherrschaft. Jesus Christus sagt es mit dem Gleichnis vom Senfkorn: „Das Reich Gottes gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und in seinen Garten säte; und es wuchs und wurde

WÜNSCHE



Es gab da einen, dessen Wunsch war die
Gemeinsamkeit.

Er suchte kein idyllisches Plätzchen zum Rasten,
sondern er traute sich
mitten in den Bienenkorb des Alltags. In der Nähe
zu Menschen suchte er seinen Glauben, aus der Nähe
Gottes bezog er Ausdauer und Kraft.

Ich kannte einen, dessen Wunsch war die
Gerechtigkeit.

Er lehnte sich nicht zurück in satter
Zufriedenheit,
sondern sah auch das Leid bis in die fernen
Winkel dieser Welt.
In der Hilfe für Mensch suchte er sein Ziel.

Es gab da einen, dessen Wunsch war die
Bescheidenheit.

Er sonnte sich nicht im Scheinwerferlicht, er
stellte sein Tun aber auch nicht unter einen Scheffel.
So konnte er uns zum Leuchtturm werden.

Ich kannte einen, dessen Wunsch war die
Eigensinnigkeit.

Er suchte und fand einen eigenen Sinn für
die Werte des Lebens. Weil er nichts nachmachte,
sondern alles vorlebte, fand er den Weg in unsere
Herzen.

Manche von Ottos Wünschen waren wohl Illusion.

Manche von Ottos Wünschen verstehen sich nur
individuell.

Manche von Ottos Wünschen klingen wie ein
Vermächtnis.

Ich wünsche mir, Ottos Wünsche werden wahr.

Mag. Gerhard Hahn

*Aus dem Lärm des Alltags und dem Getöse der Straßen,
aus der Informationsflut der Medien, aus dem Alltagsstreß
und der Gleichgültigkeit steigt leise und fast unhörbar ein
Gedanke in die Welt, der neu und alt zugleich ist: der nämlich,
dass sich Gott nicht töten läßt, dass er auch denen spottet,
die ihn auf Flaschen ziehen und in feststehenden Lehrsätzen
niederschreiben, die ihn registrieren wollen.*

*Diese Zeit ist vielleicht eine gott-lose Zeit, aber sie ist eine,
die Gott sucht.*

Frei nach Kurt Tucholsky

Soweit mein "Programm". Ich lade Sie ein, durch unser aller
gemeinsamer Sein und Arbeit diesen unseren Gott, der heute
vielen weit weg, ja fast abwesend scheint in dieser unserer
Welt, nicht zuletzt auch durch die Kirche selbst oft verdeckt
wird, den dennoch gerade heute viele, ja immer mehr suchen,
unter den Menschen hier und heute angreifbar, spürbar werden
zu lassen. Denn das ist die erste und vornehmste Aufgabe von
Kirche, wie ich sie verstehe.



Ich - das ist der "Neue", der neue Pastoralassistent von
Neusiedl am See. Mag. Josef Frank ist mein Name. Ich komme
aus Frauenkirchen, wo ich mit einigen Unterbrechungen
(Schulzeit mit Matura in Mattersburg, Theologiestudium in
Wien) seit meiner Geburt lebe. Seit 1990 bin ich in Neusiedl/
See als Religionslehrer tätig (zuerst Sporthauptschule, dann
Gymnasium, derzeit Höhere Lehranstalten für Wirtschaft und
Tourismus). Seit diesem Jahr bin ich auch verheiratet mit
meiner Frau Gaby. Gemeinsam mit unseren beiden Kindern
Andreas und Anna versuchen wir Familie zu sein.

Die Pastoral, die Seelsorge war und ist es, die mich in ihren
Bann zieht, zu der ich mich ge- und berufen fühle. Und so ist
die Arbeit als Pastoralassistent nicht meine erste hauptamtliche
Stelle in der Pastoral. In den Jahren 1989 - 1995 war ich
hauptamtlicher Jugendleiter im Dekanat Frauenkirchen. In der
Zeit seither übernahm ich die verschiedensten ehrenamtlichen
Funktionen in meiner Heimatpfarre, im Dekanat und in der
Diözese.

Seite 8

ein Baum.“ (Lukas 13,19) Alles Leben braucht seine Zeit.
In der Natur ist das so, und wenn es um Gott, Seine Welt
und Sein Reich geht, dann ist es auch so. Die Saat wird
schon aufgehen, ganz von selbst. Manchmal kann man es
sogar sehen. Dann macht Erntedank noch mehr Freude.

In diesem Sinne grüße ich Sie ganz herzlich in der Verbun-
denheit des einen christlichen Glaubens

Ihr Pfarrer Walter M. Dienesch

Ja, und nun geht es wieder einmal an eine neue Herausforderung. Ich freue mich wahnsinnig auf meine neue Tätigkeit. Ich weiß, dass viel Gutes da ist, viele Gruppen und jede Menge Einzelner sich mühen. Ich weiß aber auch, dass noch jede Menge an Potential schlummert. Das viele Gute weiterzuführen und noch ungehobene Schätze zu bergen - darin sehe ich meine Aufgabe.

Eines habe ich mir für die erste Zeit in Neusiedl vorgenommen: Ich habe mir vorgenommen, geduldig zu sein, mir Zeit zu nehmen. Ich möchte in den nächsten Tagen, Wochen und Monaten sinnen - haft leben, arbeiten, einfach da sein in Neusiedl/ See, damit meine Tätigkeit mit und für Sie, mit und

für Euch eine sinn - volle werden kann. Das heißt, ich möchte schauen, reden, viel mehr hören und hinhören, fühlen, ja alle meine Sinne einsetzen, offen sein, damit dann etwas Gutes wachsen und entstehen kann.
Und um eines möchte ich Sie/ Euch bitten: Haben Sie, habt Ihr Geduld mit mir!
In der Hoffnung auf eine baldige persönliche Begegnung verbleibt mit einem lieben Gruß

Mag. Pepi Frank
Pastoralssistent

Korrektur zu Seite 2: E-mail-Adresse NN:
norbert.jagschitz@telering.at

Männer in Bewegung

Die Katholische Männerbewegung wird im Arbeitsjahr 2001/2002 vom Thema „Berufung leben“ begleitet. Ein Thema, das alle in der Pfarre lebende Christen berühren sollte. Deshalb werden sich die Neusiedler Nachrichten im Hinblick auf die bevorstehenden Pfarrgemeinderatswahlen 2002 dieser Thematik in einer der kommenden Ausgaben noch ausführlicher widmen.

Wie schwer es ist, seine Berufung zu erkennen, sie umzusetzen und danach zu leben, erfahren wir jeden Tag. Gerade Männer tun sich dabei extrem schwer.

Trotz Erhöhung des Lebensstandards leiden Männer vermehrt unter Vereinzelung und Bindungsängsten. Besonders auffällig ist in diesem Zusammenhang die deutlich geringere Lebenserwartung.

Männer definieren ihren Lebenswert nach wie vor aus ihrer Arbeit. Dies führt zu einem Mehr an Anpassungs- und Arbeitsdruck. Andere „buntere“ Lebenswelten kommen daher kaum in den Blick. Die Chancen, die in der Vaterschaft liegen, in der sich für viele Männer neue Möglichkeiten eröffnen könnten, werden durch die derzeitigen gesellschaftlichen Strömungen erschwert. Die Nachteile eines solchen Lebenskonzeptes zeigen sich in einer erhöhten Gewaltbereitschaft und Aggression, sowie einer deutlich höheren Suchtbereitschaft von Männern. Religiöse Verkümmern ist feststellbar. Männer suchen nach höheren Werten und ziehen gleichzeitig aus der Kirche aus.

Was brauchen Männer?

- ⇒ die Suche nach neuen Antworten aus dem Glauben und nicht nur die Wiederholung von Standardaussagen;
- ⇒ die Auseinandersetzung eines offenen Dialogs über den Glauben und die Kirche und nicht beschwichtigende Antworten;
- ⇒ den Pioniergeist unserer Glaubensväter und nicht das Angebot des ständig Gleichen.

Die Katholische Männerbewegung sieht sich durch solche Entwicklungen herausgefordert, neue Wege zu gehen.

Was ist die KMB?

- ⇒ Die KMB ist eine Gemeinschaft von Männern, die als Teil des Volkes Gottes unterwegs ist. Sie leistet einen Dienst im Glauben in
- ⇒ Zusammenarbeit mit den Bischöfen und Priestern.

- ⇒ Die KMB ist eine demokratische Bewegung, eigenverantwortlich, selbständig und von politischen Parteien unabhängig.

Was ist die Männerrunde der Pfarre Neusiedl am See?

Die Männerrunde unserer Pfarre ist in die KMB der Diözese Eisenstadt eingebunden. Wir treffen einander jeden dritten Freitag im Monat um 20 Uhr im Pfarrheim. In dieser Runde werden gesellschafts- und kirchenpolitische Themen, aber auch persönliche Themen des Glaubens diskutiert; kurz: alles, was Mann interessiert und bewegt:

- ⇒ Wir bedenken und fördern die volle Entfaltung des Mannes.
- ⇒ Wir fördern den partnerschaftlichen Umgang in allen Lebensbereichen, insbesondere in Ehe und Familie.
- ⇒ Wir leben, vertiefen und bezeugen unseren Glauben und geben ihn weiter.
- ⇒ Zusammen mit kirchlichen (auch ökumenischen), politischen und anderen gesellschaftlichen Gruppen übernehmen wir Verantwortung für die Gestaltung von Gesellschaft und Kirche.
- ⇒ Wir setzen uns für partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit ein.

Unser Ziel ist es, in unserer Gemeinschaft Kirche erlebbar zu machen; als eine Kirche der Toleranz, des Dialogs und der Einheit in Vielfalt. Wir treten für soziale Gerechtigkeit, Lebens- und Entwicklungschancen aller Menschen, für Solidarität und Bewahrung der Schöpfung ein.

In unserer Runde möchten wir aber auch jene begrüßen, die der Kirche im Augenblick nicht besonders nahe stehen.

Geplante Termine und Themen der nächsten Männerrunden:

- 24. Oktober, 20:00: Eine missionarische Kirche – menschenfreundlich, zeitgemäß, einladend und lebensnah
- 14. November 20:00: „Ich habe dich beim Namen gerufen“ – Taufe und Firmung als Grundsakramente
- 12. Dezember 20:00: Adventbesinnung

NEUSIEDLER WOCHE IN PEZINOK - EIN DURCHSCHLAGENDER ERFOLG

Vom 17. bis 23. September wurde im Rahmen des EU - Projektes INTERREG III die „Neusiedler Woche“ in unserer slowakischen Partnerstadt Pezinok veranstaltet. Wie Sie bereits in einer der vorherigen Ausgaben der NN gelesen haben, wurde die Partnerschaft mit den Städten Mosonmagyaróvár in Ungarn und Pezinok in der Slowakei vor zwei Jahren gegründet und es soll innerhalb von vier Jahren zu Besuch und Gegenbesuch zwischen diesen Städten kommen.



Bei der Eröffnung der Festwoche am 17. September betonten sowohl Bürgermeister Pessel aus Pezinok als auch Bürgermeister Kurt Lentsch das Interesse beider Gemeinden, die Partnerschaft über dieses Projekt hinaus zu fördern und zu vertiefen.

Dieser Feier wohnten neben einer Reihe von Gemeinderäten und Vorstandsmitgliedern auch der Österreichische Botschafter in der Slowakei, Herr Franz Aigner und der Kulturattaché Herr Mag. Gerhard Persche bei.

Im Laufe der Woche präsentierten sich viele Neusiedler Vereine in der Slowakei.

Das Echo war gewaltig und es sei besonders erwähnt, daß unsere Vertreter aus Sport, Kultur und aus den Schulen nicht nur ambitioniert, sondern mit ganzer Begeisterung bei der Sache waren.

Die Darbietungen der Musikschule, des Stadtchores, der Volkstanzgruppe und der Film - und Fotogruppe waren jeweils von besonderer Qualität.

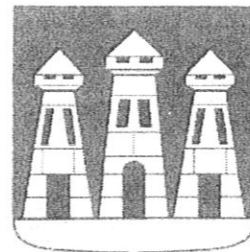
Die Sportvereine (Tennis, Tischtennis, Schwimmen und Volleyball) boten ebenfalls sehr ansprechende Leistungen bei den freundschaftlichen Vergleichskämpfen mit den Vereinen aus Pezinok.

Besonders zu erwähnen ist der Eröffnungstag des Weinlesefestes am Freitag, dem 21. September, bei dem die Stadtkapelle und die Höhere Lehranstalt für Tourismus Botschafter unserer Stadt in der Slowakei waren.

Die Darbietungen beider Gruppen

begeisterten das slowakische Publikum und es gab bereits zahlreiche Anfragen ob eines weiteren Konzertes der Stadtkapelle in unserem Nachbarland.

An diesem Abend wurde im Rahmen einer Weinverkostung, der



auch der slowakische Landwirtschaftsminister beiwohnte, auch Wein der Stadtgemeinde serviert, welcher großen Anklang gefunden hat.

Auch am abschließenden Festumzug am Sonntag war eine offizielle Delegation unter der Führung von Bürgermeister Kurt Lentsch in Pezinok vertreten.

Dabei wurde nochmals Rückschau auf eine äußerst erfolgreiche Woche gehalten und der gemeinsame Wunsch untermauert und bekräftigt, auch in Zukunft partnerschaftliche Beziehung zwischen diesen beiden Städten zu pflegen.

Die Zufriedenheit aller Teilnehmer an dieser Veranstaltungsreihe war auf jeden Fall unübersehbar und einige

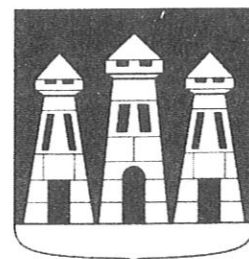




Vereine haben bereits die Weichen für weitere gemeinsame Veranstaltungen gestellt.

An dieser Stelle möchte sich die Stadtgemeinde Neusiedl am See nochmals ganz herzlich bei allen Vereinen bedanken, die durch ihre Bereitschaft zum Mitmachen nicht nur Solidarität mit ihrer Heimatgemeinde bewiesen, sondern auch wertvolle Beiträge zum Gelingen dieser Woche geleistet haben.

Am Dienstag besuchten etwa 140 Neusiedler Senioren Pezinok und haben nach einem ganztägigen Rahmenprogramm den Abend mit ihren gleichaltrigen Bekannten aus der Slowakei den Abend gestaltet. Den künstlerischen Teil besorgten



liebenswerter weise Frau Michaela Rehnke und Albin Janoska und begeisterten mit ihrem Programm das Publikum im Saal, welcher bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Ein besonderer Dank von Herrn BM Kurt Lentsch ergeht an Herrn OA Franz Renghofer für die vorbildliche Vorbereitung und Organisation der Festwochen.

AKTION LEBENSBAUM

Seit einigen Monaten verteilt Bürgermeister Kurt Lentsch an jedes neugeborene Kind in unserer Gemeinde ein „Lebensbäumchen“.

Diese Aktion läuft landesweit und stellt nicht nur eine nette Geste dar, sondern scheint auch in anderer Art und Weise sehr sinnvoll.

Es ist eine schöne Aktion, im eigenen Garten eine Linde anlässlich der Geburt eines neuen Familienmitgliedes zu pflanzen, erinnert dieser doch ein Leben lang an die Geburt des jeweiligen Mitbürgers von Neusiedl am See.

Festprogramm

19. Oktober 2001

haus im puls / Kulturstadl

19.00: Ausstellungseröffnung
„Lebensbilder –
Stadtbilder“

Gestaltung: Verein zur Erforschung der Stadtgeschichte
Am Beispiel der Lebensbilder von 10 Neusiedler Bürgerinnen und Bürgern, die alle im Jahr der Stadterhebung 1926 geboren wurden, wird auch die Entwicklung der Stadt in diesen sieben-einhalb Jahrzehnten aufgezeigt

20.00: „Neusiedl am See
in bewegten und
bewegenden Bildern“
Präsentation historischer Filmdokumente aus dem Privatarchiv von Franz Renghofer

20. Oktober 2001

Festprogramm zum Jubiläum
„75 Jahre Stadterhebung
Neusiedl am See“

9.30: Empfang der Ehrengäste
vor dem Rathaus

10.00: Festmesse
in der Stadtpfarrkirche
Zebranten:
Generalvikar Dr. Johannes Kohl
Stadtpfarrer Franz Unger
Musikalische Gestaltung:
Chor der Stadtgemeinde,
Kirchenorchester und
Männerschola

11.00: Platzkonzert
der Traditionsmusik der
Neusiedler Garnison am
Hauptplatz

11.30: Öffentliche Festsitzung
des Stadtrates vor dem Rathaus
(Bei Schlechtwetter Verlegung
in den Rathaussaal)
Festansprache: BM Kurt Lentsch
Grußworte von Ehrengästen
Musikalische Beiträge:
Ensemble der
Zentralmusikschule Neusiedl

12.30: Gemeinsames
Mittagessen in der
Veranstaltungshalle

14.00: Gemütlicher Nachmittag
in der Veranstaltungshalle
Grußadressen, Ehrungen
Unterhaltungsprogramm
mit der Stadtkapelle
und der Volkstanzgruppe
Neusiedl am See,
Gastgruppen aus den
Partnerstädten

NEUE KINDERGARTENLEITERIN IM KLOSTERKINDERGARTEN

Nachdem die langjährige Leiterin des Klosterkindergartens, Schwester Augustine, mit Ende des Kindergartenjahres aus dem aktiven Dienst ausgeschieden ist, war die Nachbesetzung der Leiterstelle aktuell geworden.

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Neusiedl am See hat in seiner Sitzung am 28.9.2001 den einstimmigen Beschluß gefaßt, Frau Ingrid Millner, welche ebenfalls schon seit Jahren in diesem Kindergarten tätig ist, zur Nachfolgerin von Schwester Augustine zu bestellen. Frau Millner gilt als umsichtig und kompetent und wir alle wünschen ihr für

ihre neue und verantwortungsvolle Aufgabe viel Erfolg. Abschließend gilt unser Dank jedoch der scheidenden Leiterin des Kindergartens, Schwester Augustine. Durch ihre Hände sind während ihrer Tätigkeit hunderte, wenn nicht tausende Kinder gegangen und haben oft die ersten Wertbegriffe fürs Leben, auf jeden Fall aber durch ihre Erziehung ein wertvolles Fundament für die weiteren Schritte ins Leben erhalten.

Wir wünschen Sr. Augustine noch viele erfüllte Jahre.

ALTENWOHN - und PFLEGEHEIM

Das Projekt ALTENWOHN - und PFLEGEHEIM tritt nunmehr in eine entscheidende Phase. Der Gemeinderat hat die Umwidmung des Grundstückes, auf welchem dieses Objekt errichtet werden soll, einstimmig beschlossen und auch die Planung ist abgeschlossen. Die Kosten liegen bei insgesamt S 90 Millionen, wobei die

Baukosten S 74 Millionen

Grundkosten S 8 Millionen

Einrichtung S 8 Millionen

betragen. Rund die Hälfte dieser Kosten werden durch Mittel der Wohnbauförderung abgedeckt, während der Rest durch Bankdarlehen abzudecken ist. Baubeginn soll im Frühjahr 2002 sein.

Haus imPuls - ein Zentrum für Wein und Vereine

Der Kulturveranstaltungsverein Impulse Neusiedl am See feiert im Jahr 2002 sein 15jähriges Bestehen.

Zu diesem Jubiläum wird sich der Verein mit seinen 120 freiwilligen Mitarbeitern ein innovatives und zukunftsweisendes Geschenk machen: Im Haus imPuls wird im nächsten Jahr ein zentrales Kommunikationszentrum für Wein und Weinkultur, Kultur und Kleinkunst und für örtliche Kulturgruppen und Vereine geschaffen werden.

Die Burgenland-Vinothek mit einem Saal für Veranstaltungen, Weinseminare und kulturelle Events soll als Standort für die Präsentation und den Verkauf von Top-Weinen aus dem Burgenland dienen. Das Architekturbüro Halbritter & Halbritter garantiert die Symbiose von Neubau und dem denkmalgeschützten Altbau.

Die Weinerlebniswelt im denkmalgeschützten Altbau soll alle Betrachtungen zum Thema Wein in einem Wein-Themenpark zusammenfassen.

Folgende Bereiche sind vorgesehen:

- Geschichte und Entwicklung des Weines
- Verarbeitung des Weines
- Präsentation des Weines
- Weiterbildung und Weinseminare
- Wein, Kultur, Wirtschaft und Tourismus

Weiters sollen im denkmalgeschützten Teil Proberäumlichkeiten für die Stadtkapelle Neusiedl am See und für Neusiedler Musikbands geschaffen werden.

Der ehemalige Stadl wurde bereits im letzten Jahr zu einem Kulturzentrum mit 180 Sitzplätzen umgebaut, wo seit der Eröffnung über 70 Veranstaltungen stattgefunden haben. Damit ist dieser Veranstaltungssaal für folgende Veranstaltungen nutzbar: Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Vorträge, Kinoabende, Diavorträge, Kabarets, Kinderthea-

ter, Workshops, Jugendveranstaltungen, Veranstaltungsort für die Stadtgemeinde Neusiedl am See und für viele Neusiedler Vereine.

Der Betreiber des Hauses wird die Weinkultur und Vermarktungs GesmbH. sein, welche vom Neusiedler Weinbauverein und vom Kulturverein Impulse zur Betriebsführung gegründet wurde.

Geht es nach den Plänen des Betreibers, so wird mit dem Bau der Burgenland-Vinothek im Oktober 2001 begonnen und eröffnet im September 2002.

Mit der Sanierung und Adaptierung des Altbaus soll das gesamte Projekt Ende 2003 abgeschlossen werden.

Die Finanzierung des Projektes „Haus imPuls“ erfordert Geldmittel in der Höhe von ca. ATS 31,0 Mio. ATS 25,0 Mio werden durch EU, Bund, Land und Stadtgemeinde aufgebracht, ATS 6,0 Mio werden vom Kulturveranstaltungsverein IMPULSE aufgebracht. Die vielen freiwilligen Mitarbeiter der IMPULSE sind zuversichtlich, gemeinsam mit der Bevölkerung und der Stadtgemeinde Neusiedl am See dieses Projekt umzusetzen.

Weitere Informationen: www.impulse-neusiedl.at

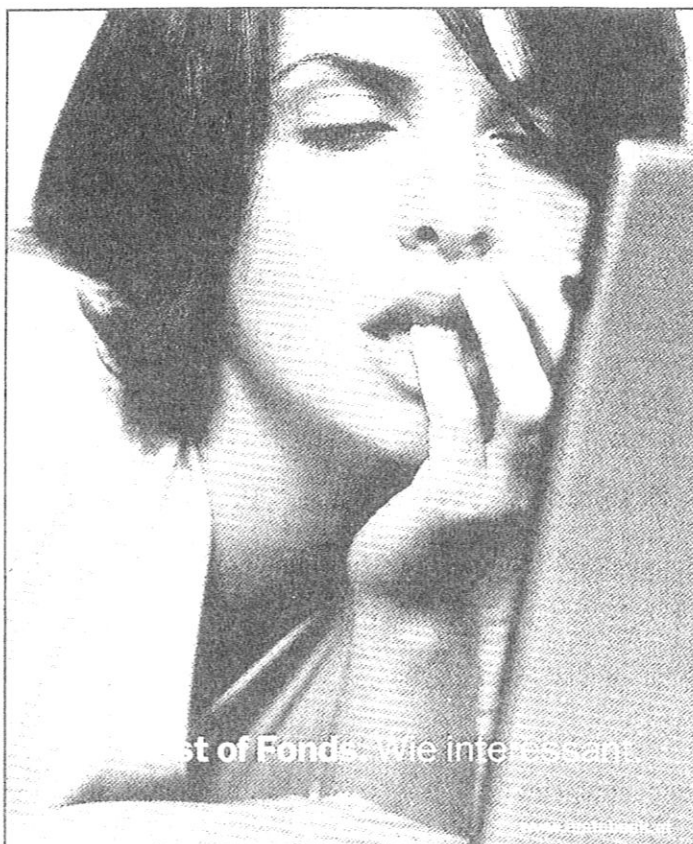
Herbstschmankerln

Ob bei frisch gebratener Ente,
gegrillten Lammstelzen oder bei unseren
Wildspezialitäten

- **Fühl dich wohl - genieße - entspanne Dich**

bei uns im Rathausstüberl
Wir freuen uns schon auf Deinen
Besuch

Ludwig & Monika Vollath + Team
Kirchengasse 2 • Tel. 2883



ist of Fonds. Wie interessant.

ERSTE BANK

FAHRSCHULE PANNONIA

HERBSTKURSE

Einstieg jeden
Di, Fr oder Sa



WEIHNACHTS KURZKURS

21. Dezember

Anmeldung jetzt!

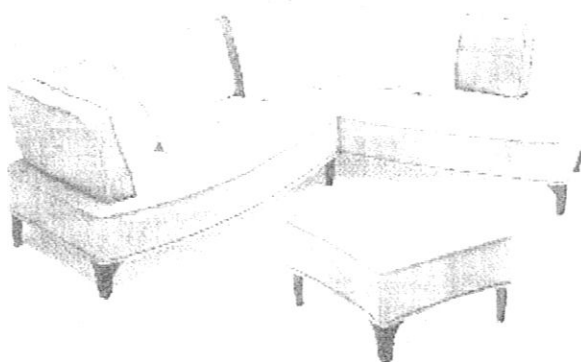
NEUSIEDL

Ob. Hauptstr. 61-63

Tel. 2984

S O F A - Variationen

ein Spiel mit Farben und Formen



pro **WOHNEN**

ING. MICHAEL GARTNER

A-7100 Neusiedl am See

Tel.: 02167/2701

Außeres Hirschfeld / Wienerstraße

Fax 02167/2906

BÖHM

MEHR ALS TRANSPORT

Int. Fernverkehr, Bahnanschluß,
Lagerhallen • Silotransport

- Erdarbeiten im Hoch- und Tiefbau
- Abbrucharbeiten • Absetzmulden
- Deponien in NÖ. und Bgld. mit
Recyclinganlagen für Bauschutt -
Asphalt - Beton • mikrobiologische
Aufbereitungsanlage • Schotterwerke
Schwadorf - Parndorf - Potzneusiedl,
Kieserzeugung • LKW-Waschanlage,
Brems-Rüttel-Prüfstand

BÖHM

GES.M.B.H.

TRANSPORT

7100 Neusiedl am See
Neubergstraße 1
Österreich

Telefon 0 21 67 / 28 60
Telex 18 255
Telefax 0 21 67 / 26 609



Volkstanzgruppe Neusiedl am See



Auslandsausflug der VTG Neusiedl am See

Normalerweise halten wir, wie auch viele andere Vereine, in den beiden Ferienmonaten eine Sommerpause. Diesen Sommer jedoch war das anders. Aufgrund einer Einladung, die wir schon vor zwei Jahren durch unsere Partnergruppe

„T HAVERMEULEKE“ aus Belgien

erhielten, beschlossen wir unsere belgischen Freunde zu besuchen. Anlass dieser Einladung war auch die Veranstaltung des EURO TANZES 2001, der im Jahre 1999 bei uns in Neusiedl stattgefunden hatte. Sie werden sich vielleicht an diesen Tag erinnern, an dem sämtliche Schüler unserer Stadt zwei grosse Schlangen bildeten und sich beim Hauptplatz feierlich vereinten. Am Nachmittag wurden uns viele interessante Darbietungen von Tanzgruppen aus verschiedenen Nationen geboten. Heuer fand dieses länderumgreifende Tanzfest in Tienen statt.



Am Mittwoch, dem 15.08.01 um halb Acht Uhr in der Früh startete eine noch etwas verschlafene Gruppe von Volkstänzern ihren Weg nach Belgien. Da die Reise sehr lang war, wurde in Schwaigern/ Heilbronn über Nacht eine Pause eingelegt. Um uns sicher zu unserem Ziel zu bringen, bekamen wir eine unerwartete Motorrad Eskorte, die uns die Navigation erheblich erleichterte. Nach dem Bezug der Quartiere ließen wir den Abend in einem Reiterhof gemütlich ausklingen. Am nächsten Tag gab es am Vormittag eine Stadttour durch Leuven und am Nachmittag besichtigten wir die Stadt Hasselt, wo auch anschließend unser erster Auftritt bei einem Tanzfestival stattfand. Da es Belgien keine uns so vertrauten Heurigen gibt, wurde uns von unseren Freunden die belgische Alternative, der Besuch eines netten Pubs, angeboten.

Am Samstag besuchten wir ein Schokolade Geschäft, für die Belgien ja sehr bekannt ist. Nach dem Mittagessen fuhren wir nach Tienen, wo der mit Freude erwartete EURO TANZ 2001 stattfand. Wie bei uns in Neusiedl am See, wurde auch dieser von zahlreichen ausländischen Tanzgruppen besucht und bildete somit ein grosses internationa-

les Tanzfest. Nach dem Fest gab es gemütlichen Tanz und eine Weinverkostung unserer Weine, die uns von unserer Stadtgemeinde für diesen Zweck zur Verfügung gestellt wurden. Nach einem besinnlichen Gottesdienst am Sonntag Morgen wurden wir vom Rathaus in Leuven nicht nur freudig empfangen, sondern auch gleich um zwei Tänze, dem „Mühlradl“ und dem Familienwalzer“ gebeten.

Bei einem Barbecue hatten man endlich Zeit alte Kontakte aufzufrischen und neue zu knüpfen.

Um sich ein Stück belgischer Kultur vor der Abreise zu sichern, wurden noch Biere für die Zuhause gebliebenen gekauft, welche dort einen Stellenwert wie die Weine bei uns haben.

Die Heimreise verlief etwas belebter als normalerweise, da wir in der Stadt Dachau in Deutschland nächtigten, wo ein grosses Volksfest stattfand, welches wir natürlich besuchten. Dieses Mal aber waren wir nicht auf, sondern vor der Bühne und ließen uns von anderen Gruppen unterhalten.

Volkstanz Aktuell:

Mittwoch, 19.09.01 tanzen wir im Rahmen der nationalen Kulturwochen am Nachmittag in der slowakischen Stadt Pezinok.

Samstag, 03.11.01: Kathreintanz in Neudorf

Samstag, 24.11.01: Kathreintanz in Mönchhof, Gasthaus Frank

Wir proben jeden Freitag in der Musikschule:

Kinder (Volksschulalter): 18:00 – 18:30

Kinder (Mittelschulschulalter): 18:30 – 19:30

Jugend und Erwachsene: 19:30 – 21:00

Sollten Sie Lust aufs Tanzen bekommen haben, so sind Sie jederzeit herzlich Willkommen.

Wir sind auch im Internet unter:

<http://www.vtg-neusiedl.net> zu erreichen.

**Sanitär
Heizung
Elektro**

Hess

Maßgeschneiderte Lösungen
für jede Wohnsituation

1a
Installateur

Friedrich Hess
Ges.m.b.H.

Untere Hauptstraße 102
7100 Neusiedl am See
Tel. & Fax 02167/2712

WÜNSCHE



Es gab da einen, dessen Wunsch war die
Gemeinsamkeit.

Er suchte kein idyllisches Plätzchen zum Rasten,
sondern er traute sich
mitten in den Bienenkorb des Alltags. In der Nähe
zu Menschen suchte er seinen Glauben, aus der Nähe
Gottes bezog er Ausdauer und Kraft.

Ich kannte einen, dessen Wunsch war die
Gerechtigkeit.

Er lehnte sich nicht zurück in satter
Zufriedenheit,
sondern sah auch das Leid bis in die fernen
Winkel dieser Welt.
In der Hilfe für Mensch suchte er sein Ziel.

Es gab da einen, dessen Wunsch war die
Bescheidenheit.

Er sonnte sich nicht im Scheinwerferlicht, er
stellte sein Tun aber auch nicht unter einen Scheffel.
So konnte er uns zum Leuchtturm werden.

Ich kannte einen, dessen Wunsch war die
Eigensinnigkeit.

Er suchte und fand einen eigenen Sinn für
die Werte des Lebens. Weil er nichts nachmachte,
sondern alles vorlebte, fand er den Weg in unsere
Herzen.

Manche von Ottos Wünschen waren wohl Illusion.

Manche von Ottos Wünschen verstehen sich nur
individuell.

Manche von Ottos Wünschen klingen wie ein
Vermächtnis.

Ich wünsche mir, Ottos Wünsche werden wahr.

Mag. Gerhard Hahn

*Aus dem Lärm des Alltags und dem Getöse der Straßen,
aus der Informationsflut der Medien, aus dem Alltagsstreß
und der Gleichgültigkeit steigt leise und fast unhörbar ein
Gedanke in die Welt, der neu und alt zugleich ist: der nämlich,
dass sich Gott nicht töten läßt, dass er auch denen spottet,
die ihn auf Flaschen ziehen und in feststehenden Lehrsätzen
niederschreiben, die ihn registrieren wollen.*

*Diese Zeit ist vielleicht eine gott-lose Zeit, aber sie ist eine,
die Gott sucht.*

Frei nach Kurt Tucholsky

Soweit mein "Programm". Ich lade Sie ein, durch unser aller
gemeinsamer Sein und Arbeit diesen unseren Gott, der heute
vielen weit weg, ja fast abwesend scheint in dieser unserer
Welt, nicht zuletzt auch durch die Kirche selbst oft verdeckt
wird, den dennoch gerade heute viele, ja immer mehr suchen,
unter den Menschen hier und heute angreifbar, spürbar werden
zu lassen. Denn das ist die erste und vornehmste Aufgabe von
Kirche, wie ich sie verstehe.



Ich - das ist der "Neue", der neue Pastoralassistent von
Neusiedl am See. Mag. Josef Frank ist mein Name. Ich komme
aus Frauenkirchen, wo ich mit einigen Unterbrechungen
(Schulzeit mit Matura in Mattersburg, Theologiestudium in
Wien) seit meiner Geburt lebe. Seit 1990 bin ich in Neusiedl/
See als Religionslehrer tätig (zuerst Sporthauptschule, dann
Gymnasium, derzeit Höhere Lehranstalten für Wirtschaft und
Tourismus). Seit diesem Jahr bin ich auch verheiratet mit
meiner Frau Gaby. Gemeinsam mit unseren beiden Kindern
Andreas und Anna versuchen wir Familie zu sein.

Die Pastoral, die Seelsorge war und ist es, die mich in ihren
Bann zieht, zu der ich mich ge- und berufen fühle. Und so ist
die Arbeit als Pastoralassistent nicht meine erste hauptamtliche
Stelle in der Pastoral. In den Jahren 1989 - 1995 war ich
hauptamtlicher Jugendleiter im Dekanat Frauenkirchen. In der
Zeit seither übernahm ich die verschiedensten ehrenamtlichen
Funktionen in meiner Heimatpfarre, im Dekanat und in der
Diözese.

Seite 8

ein Baum." (Lukas 13,19) Alles Leben braucht seine Zeit.
In der Natur ist das so, und wenn es um Gott, Seine Welt
und Sein Reich geht, dann ist es auch so. Die Saat wird
schon aufgehen, ganz von selbst. Manchmal kann man es
sogar sehen. Dann macht Erntedank noch mehr Freude.

In diesem Sinne grüße ich Sie ganz herzlich in der Verbun-
denheit des einen christlichen Glaubens

Ihr Pfarrer Walter M. Dienesch

„ SENIORAKTIV „

Die Ortsorganisation der Neusiedler Pensionisten hat auch im zweiten Drittel 2001 mehrere Aktivitäten durchgeführt. Neben den vierzehntägigen Radwandertagen, welche sehr gut besucht werden und den Clubnachmittagen, jeweils an Donnerstagen in den ungeraden und geraden Kalenderwochen, wurden auch Ausflüge unternommen.

Vom 22. - 25. Juli führte der bereits zur Tradition gewordene 4 - Tagesausflug heuer nach Venedig und Triest. Die 50 Ausflugsgäste waren von der Stadt Venedig, die Perle Italiens genannt, und von der bedeutendsten Hafenstadt an der Adria begeistert. Da auch der Wettergott mitspielte, konnten die Ausflügler auf vier wunderschöne Tage zurückblicken.

Am 9. August unternahmen 80 Mitglieder eine „SONNEN-UNTERGANGSFAHRT“ am Neusiedler See. Die Gäste wurden von Ausschussmitgliedern mit Imbissen und Getränken verwöhnt. Für gute Stimmung sorgte unsere Käthe mit ihrer Ziehharmonika, und es war wieder ein gelungener Nachmittag.

Am 24.08.01 besuchten 53 PensionistInnen die Gartenbau-messe in Tulln. Die Besucher waren von der großen Ausstellung begeistert. Auf der Rückfahrt wurde die wunderschöne Maria „Lourdes Grotte“ bei Maria Gugging besichtigt. Weiters stand eine Stiftsführung im Stift Klosterneuburg am Programm. Den Abschluss bildete ein Heurigenbesuch in Göttlesbrunn.

Pfarr – Open – Air 2001

Wer am 17. August, und auch schon die Tage davor, einen Blick in den Pfarrgarten Neusiedl am See geworfen hat, dem bot sich ein ungewohntes Bild: Eine Horde schwitzender (... bei den Temperaturen nicht sehr verwunderlich) Jugendlicher schleppte eine Menge Bar- und Bühnenteile, Getränke, Musikinstrumente usw. auf das hübsche kleine Gelände neben der Pfarrkirche. Tja, wenn man ein Konzert vorbereitet bedeutet das eine Menge Arbeit.

wir in mehrfacher Hinsicht Erfolge verbuchen: Zuerst natürlich war es toll, dass so viele Leute – jung und alt – unser Open – Air besucht haben. Darüber hinaus freut es uns aber am meisten, dass wir jungen Nachwuchsbands und Newcommern eine „Bühne“ und die Gelegenheit, sich einen Namen zu machen, bieten konnten! Wir wünschen euch noch weiterhin viel Erfolg!

Ein Open – Air im Pfarrgarten – das gab es doch schon mal !?!?!?

Richtig! Leider ist diese Tradition vor einigen Jahren eingeschlafen, aber das Pfarr – Open – Air meldete sich heuer durch die Katholische Jugend Neusiedl mit Pauken und Trompeten zurück: ca. 500 Besucher lauschten den Klängen von 3 Bands und labten sich an der Getränke- und Grillbar – unser Pfarrgarten war randvoll mit Menschen und die gute Stimmung ließ nicht lange auf sich warten.

Dafür sorgten schon unsere Musiker: Zuerst die jungen Mädels und Burschen von „The Angels“, die bei ihrem ersten Bühnenauftritt ihre Nervosität besiegt und wirkliches Können bewiesen haben. „Power Supply“ brachten danach den Pfarrgarten (im wahrsten Sinne des Wortes) zum Kochen und das Publikum ließ sich vom „Power – Sound“ der Band mitreißen. Zum Abschluss gaben noch „Fairbank“, der Hauptact des Abends, ihr umfangreiches Repertoire, dass von Rock bis zu romantischen Balladen reicht, zum Besten.

Wenn wir von der Katholischen Jugend über unser Fest Bilanz ziehen, können

Auch die Zusammenarbeit und die Organisation der „alteingesessenen Jugend“ und den Neulingen der Katholischen Jugend funktionierte hervorragend. Alle haben ihr bestes gegeben und darum ein riesiges Dankeschön an dieser Stelle!

Marlene Hafner
Dekanatsjugendleiterin



**haus
im
puls**
neusiedl am see

Obere Hauptstraße 31
www.impulse-neusiedl.at
e-mail: kulturverein.impulse@telecom.at
Tel & Fax 0 21 67 / 32 93

Veranstaltungen im haus im puls bis Dezember 2001

17. Oktober

20.00 Uhr

Kabarett mit Lukas Resetarits „Niemandland“
Sporthauptschule Neusiedl am See

19. Oktober

19.00 Uhr

Ausstellungseröffnung „Lebensbilder - Stadtbilder“

Ausstellung des Neusiedler Geschichtsvereins
„Neusiedl am See in bewegten und bewegenden Bildern“
Historische Filme aus dem Privatchiv von Franz Renghofer

27. Oktober

20.00 Uhr

Lesung Jakob Perschy

Buchpräsentation des neuesten Buches „Nichte Gabi“

31. Oktober

20.00 Uhr

„Wein und Wild“ – Der Neusiedler Weinbauverein präsentiert

den neuen Jahrgang mit Wildspezialitäten vom Wiesenrevier

9. November

20.00 Uhr

Dia-Vorführung „Abenteuer Afrika“

Wolfgang Kahr und Markus Fuhrmann

18. November

16.00 Uhr

Kindertheater „Der Gruselschlucker“

Karin Schäfer Figuren Theater

1. Dezember

16.00 Uhr

Kiwanis-Kunstmarkt 2001

7. Dezember

19.30 Uhr

„Besinnliches und Heiteres zum Advent“

Lesung der ÖVP - Frauenbewegung

9. Dezember

19.30 Uhr

„Pannobile – Wei(h)n8“

Die Pannobile Winzer gestalten einen vorweihnachtlichen Abend zu Gunsten des Behindertenförderungsvereins Neusiedl am See

31. Dezember

21.00 Uhr

„Die Winterreise“ von Franz Schubert

Ein Liederabend mit dem Opersänger Arno Weinländer, begleitet am Klavier von Christiane Karajeva

Kartenvorverkauf:

Silvesterparty im haus im puls
Konzert „Curtis Jensen“ - Rock'n Roll Party

in der Erste Bank und in der Raiffeisenbank Neusiedl am See

Das neue Jugend - Team

Am Beginn des Arbeitsjahres möchte ich die Gelegenheit nützen, um das neue Team der Katholischen Jugend Neusiedl vorzustellen:

Peda

Etwas ungewöhnlich vielleicht, aber im Dekanat Neusiedl gibt es jetzt ein Dekanatsjugendleiter – Doppelpack. Nachdem ich ab September wieder die Schulbank drückte, habe ich mein Stundenausmaß halbiert und mir einen „starken Mann“ zur Unterstützung geholt:

Peter Goldenits, 26 Jahre alt, Student der Humanmedizin, ist schon seit einigen Jahren als Jugendleiter tätig und seit einem Jahr Chef der KJ Neusiedl. Unser Peter ist ein „Mann für alle Fälle“ und zeichnet sich durch sein Organisationstalent bei all unseren Veranstaltungen (z.B. Faschingsumzug) aus. Gemeinschaft und Spaß werden bei ihm groß geschrieben, daneben kann er aber durch seinen freundschaftlichen und lockeren Umgang mit den Jugendlichen viele für unsere Gruppe motivieren – deshalb ist er sicher eine große Bereicherung für die Dekanatsjugendleitung.



Wolf

Für die Leitung der KJ der Pfarre Neusiedl braucht es natürlich nun eine neue, fähige Hand. Da scheint unser „größtes Mitglied“ (geschätzt 2m!), der 23 jährige Wolfgang Weisz, Student der Technischen Mathematik an der TU Wien, genau der richtige zu sein.



Wolf besitzt glücklicherweise ein umfangreiches Wissen im EDV-Bereich und bringt unseren Computer regelmäßig auf Vordermann. Und was wäre wohl eine Katholische Jugend ohne einen guten Gitarristen?

Bei zahlreichen Jugendmessen, Ausflügen und Lagerfeuerabenden sorgte er ja bekanntlich mit seinen Klängen für die richtige Stimmung.

Jo

Nachdem traurigerweise Michael Sattler seine Dienste als Leiter der Jungschar in Neusiedl aufgegeben hat, war es sehr schwierig, eine/n gute/n Nachfolger/in zu finden. Nun sind wir froh, dass sich Johanna Heiling bereiterklärt hat, diesen Job zu übernehmen. Jo ist 19 Jahre alt und studiert BWL in Wien. Als langjährige Jungscharleiterin bringt sie einiges an



Erfahrung mit und ihr freundlicher, offener Umgang mit Menschen ist ein zusätzlicher Bonus. Besonders hoffen wir mit ihr

auf neuen Schwung und innovative Ideen für die Jungschar Neusiedl am See.

Bobby

Was uns besonders freut ist, dass aus einem langjährigen Jugendmitglied ein brandneuer Jugendleiter geworden ist. Robert Lautner, 20 Jahre alt, Student an der FH für Gebäudetechnik in Pinkafeld, ist schon seit langer Zeit bei der KJ und der KJS Neusiedl dabei. Wo Bobby auftaucht ist Spaß angesagt, aber er weiß auch was es heißt, Verantwortung zu übernehmen und ist immer zur Stelle, wenn man Hilfe braucht. Er versteht es, Jugendliche zum Mitarbeiten zu motivieren und hat sein Können schon bei einigen Ausflügen und Veranstaltungen unter Beweis gestellt.



Dani

Dani ist zwar schon länger als Jugendleiterin tätig, aber ich möchte trotzdem die Gelegenheit nützen, die wahrscheinlich „beste Lagerköchin der Nation“ vorzustellen. Nach dem Absolvierung der Höheren Lehranstalt für Tourismus in Neusiedl arbeitet die 20 jährige Daniela Fritz als Rezeptionistin in Wien.



Wenn sie nicht wäre, würde eine wichtige Mitarbeiterin bei der KJ

Neusiedl fehlen, denn ihre Hilfe bei den Jugendstunden und bei der

Organisation von Veranstaltungen ist eine wichtige Bereicherung.

Dass Dani ein Händchen fürs Kochen hat, zeigt sie beim jährlichen Schiausflug, denn für 20 hungrige Pistenathleten zu kochen ist nicht einfach.

Lelle

Und zum Schluss kurz zu mir: Mein Name ist Marlene Hafner, bin 21 Jahre und komme aus Mönchhof.

Seit Anfang September bin ich Schülerin am Kolleg für Sozialpädagogik der Stadt Wien.

Als Dekanatsjugendleiterin versuche ich nunmehr seit eineinhalb Jahren, die Jugendarbeit in Neusiedl und in den umliegenden Pfarren zu unterstützen. Das war zwar als „Zuagraste“ nicht immer so leicht, aber es macht mir großen Spaß, hier mitarbeiten zu dürfen. Es ist toll und spannend, dass ich innerhalb dieser Arbeit hier in Neusiedl, im Dekanat und auch burgenlandweit meine Kreativität und Fähigkeiten einsetzen darf und so auch viele Felder der Jugendarbeit kennen lernen kann.

Dass wir eine „starke Partie“ sind, haben wir im letzten Jahr schon bewiesen – durch die Neuaufteilung der Kompetenzen möchten wir neue Akzente in der Jugendarbeit in Neusiedl setzen und frischen Schwung ins Dekanat bringen. Ich kann mich glücklich schätzen, mit fähigen Menschen im Team

arbeiten zu können, die, jeder auf seine Art und mit seinen speziellen Fähigkeiten, die Katholische Jugend und Jungschar in Neusiedl und im Dekanat leiten.

Marlene Hafner
Dekanatsjugendleiterin

Wenn ihr Lust habt uns und unsere Arbeit kennen zu lernen oder vielleicht auch bei uns mitmachen möchtet, besucht uns mal oder meldet euch bei uns:

Jungscharleiter :

3. und 4. Volksschule Buben	Sattler Michael, Haider Heidi	Sa., 14.00-15.00	Raum hinter der Bühne
3. und 4. Volksschule Mädchen	Böhm Kathi, Koppitsch Evi, Sattler Lisi	Sa., 14.00-15.00	1. Raum hinten
1. und 2. Haupt./Gym. Buben	Fuhrmann Stefan, Göschl Christoph	Sa., 14.00-15.30	Raum vor der Bühne
1. Haupt./Gym. Mädchen	Heiling Steffi	Sa., 14.00-15.00	2. Raum hinten
2. Haupt./Gym. Mädchen	Gartner Kathi, Baumgartner Julia	Sa., 15.00-16.30	2. Raum hinten
3. und 4. Haupt./Gym. Buben	Kast Johannes, Häussler Johannes	Sa., 15.00-16.30	Johannesstüberl
3. Haupt./Gym. Mädchen	Vollath Andrea	Sa., 15.30-17.00	Johannesstüberl
4. Haupt./Gym. Mädchen	Sattler Romana, Horvath Julia	Sa., 15.30-17.00	Raum vor der Bühne

MINISTRANTEN - NEWS

Am 1.6.2001: Schlechtwetter, Regen... und wir fuhren trotzdem! Gemeinsam mit unserem Herrn Dechant und der Frau Mesnerin und einigen Eltern als Begleitung fuhren wir Neusiedler Ministranten mit dem Rad nach Weiden am See. Die bequemen von uns ließen sich im Auto nach Weiden bringen, doch die meisten strampelten sich wacker gegen den Wind ab. In Weiden angekommen, warteten schon der Herr Kaplan mit den Weidner Ministranten und ihrer Mesnerin auf uns. Wir gingen gemeinsam in die Kirche zu einer kleinen

Andacht. Dann begaben wir uns in den Pfarrgarten, wo Bänke und Tische (leider naß vom Regen) für uns bereit standen. Es gab Grillwürstel und Getränke. Anschließend spielten wir noch gemeinsam einige Ballspiele. So war der Nachmittag schnell vergangen und wir fuhren um ca. 17 Uhr wieder mit unseren Rädern heim. Ich glaube, es war trotz regnerischem Wetter ein gelungener Ausflug.

Bettina Nemeth

MINISTRANTENAUSFLUG 2001

Am 29. August war es so weit. Die Ministranten machten mit dem Herrn Dechant, der Frau Mesnerin und einigen Eltern einen Ausflug. Wir trafen uns um 10 Uhr vor dem Hallenbad. Dann ging es mit den Rädern ab nach Podersdorf. Nach zirka einer Stunde kamen wir in Podersdorf an. Zum Mittagessen gingen wir in eine Pizzeria. Am Nachmittag machten wir gemeinsam eine Schifffahrt auf dem sehr stürmischen See. Unsere Mesnerin war froh, daß sie nach einer Stunde wieder festen Boden unter den Füßen hatte. Wegen des starken und kühlen Windes konnten wir leider nicht mit Tretbooten oder Elektrobooten auf den See hinausfahren. Einige Verwegene gingen sogar Baden und hatten sichtlich ihren Spaß in dem sehr erfrischenden und windbewegten Wasser. Nach einem erlebnisreichen Nachmittag radelten wir wieder Richtung Heimat, wo auch alle wohlbehalten ankamen.



Martina Filz



Österreich

= KOLAR =

DAS andere BAUGESCHÄFT

7100 Neusiedl/See · Unt. Hauptstraße 79 · Tel. 02167/2698 · Fax DW 22

Ministranteneinteilung 2001/2002

Montag in der Klosterkapelle
Leiner Christine und Alin
Kritsch Vera

Dienstag

Roth Alexandra
Lentsch Pia
Peck Magdalena
Bauer Wolfgang
Strommer Christian
Ruziczka Lena
Handschuh Michael
Haider Melanie

Mittwoch

Wolf Stephanie

Rupp Stephanie
Nemeth Bettina
Haider Markus und Veronika
Hahn Johannes

Donnerstag

Liechtscheidl Alexander
Valenta Barbara und Marina
Leiner Andreas/Freitag
Dinhof Claudia
Reeh Christine

Samstag

Berger Dominik
Mehsam Maximilian
Denk Johannes

Feigl Florian
Clemens Christoph

Sonntag 9 Uhr

Pototschnig Anna
Langberg Stephanie
Klein Anna und Katharina
Nemeth Bettina
Filz Martina
Metlich Selina
Dolezal Sophie

Sonntag 10 Uhr

Parger Anna Maria und Julia
Böhm Thomas
Kossz Lisa

Böhm Barbara
Haider Georg
Gartner Nikolaus
Linke Roswitha und Berni
Horinek Florian
Rittsteuer Claudia

Sonntag Abenmesse

Königshofer Andreas
Ruziczka Lukas
Pichler Lisa
Manowiecka Lidia-Sarah
Scheidl Betina
Gettinger Christian

Der etwas andere Schulbeginn: „All together now“

Eine tolle Idee findet ihre Fortsetzung!



Nachdem im letzten Schuljahr das Schulstartprojekt "Alle in einem Boot" mit großem Erfolg über die Bühne gegangen war, erlebten auch heuer an die 200 SchülerInnen der ersten Klassen und Jahrgänge mit ihren Klassenvorständen einen Schulbeginn der "anderen Art" an der HLWT Neusiedl am See.

"Wir wollen den Jugendlichen den Einstieg in unsere Schule erleichtern", führt die Projektinitiatorin und Leiterin Mag. Andrea Kiss aus. "Weiters wollen wir ihnen Tipps und Tricks vermitteln, die ihnen den Schulalltag erleichtern sollen".

So begann am Donnerstag und am Freitag nach Schulbeginn der Unterricht nicht in der gewohnten Art nach Stundenplan, sondern es startete Donnerstag früh das Projekt "All together now".

Dabei nahmen die SchülerInnen gemeinsam mit ihren Klassenvorständen im Wechsel an zweistündigen Workshops zu den Schwerpunkten Kommunikation, Lerntechnik, Kooperation, Interaktion, Kennenlernen und einer Hausralley teil.

Ziele dieses Projektes waren: Den Schülern und Schülerinnen sollte es erleichtert werden, sich in einer noch unbekannten Umgebung leichter einzuleben. Sie sollten die neuen KlassenkollegenInnen und ihre Klassenvorstände in angenehmer Atmosphäre kennenlernen und Scheu und Berührungsängste abbauen.

Anfangs noch ruhig, voller Spannung und abwartend, verloren die Jugendlichen schon nach ein paar Stunden Arbeit und Spiel in den Workshops die Scheu und sie lachten und scherzten bei den gruppenspezifischen Übungen.

In diesen eineinhalb Tagen erfuhren sie viel Wissenswertes. Erfahren und gelernt wurden mit "Hirn, Herz und Hand" die Grundzüge der Kommunikation und der Gruppendynamik, Gesprächsregeln für die Klasse wurden aufgestellt, ein Lerntypentest und Lernen lernen war Inhalt eines der Workshops. Arbeiten im Team und gegenseitiges Kennenlernen zog sich wie ein roter Faden durch das Programm. Auch die elektronischen Medien wurden mit einbezogen: Im DV-Saal wurden mit Hilfe von SchülerInnen der 3 BW aus dem Ausbildungsschwerpunkt Medien-informatik digitale Photos gemacht, bearbeitet und am PC Steckbriefe verfasst.

Freitag in der fünften Stunde ging es dann heiß her im Schulgebäude:

Alle

"Erstkläßler" unserer

Schule waren im Gebäude unterwegs, um in Dreier-Teams an der "Hausralley" teilzunehmen. Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei von den Schülerinnen der 5AW, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite standen und mit denen sie über unserer Schule plaudern konnten. Das Fragen und Suchen endete im Turnsaal der

Schule, wo ein Gottesdienst den gemeinsamen Abschluß bildete, der die Themen und Ergebnisse der zwei Tage integrierte und abrundete. Nach der Verleihung von Erinnerungsurkunden gingen SchülerInnen und ProfessorInnen um eine positive Erfahrung reicher auseinander. "Das nächste Jahr wieder so ein Jahresbeginn"- lautete die einstimmige Meinung der betreuenden Projektteilnehmer.



Kontaktlinsenspezialist
Augenoptikermeister

GERALD KOLLER

7100 NEUSIEDL AM SEE
HAUPTPLATZ 30
TELEFON 02167/2387
FAX 02167/40440

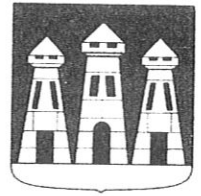
E-mail: optik.koller@aon.at

Homepage: www.optik-koller.com



SC Bauwelt Koch Neusiedl am See 1919

Sportzentrum 2, 7100 Neusiedl am See Tel. 02167/3788, Fax 02167/2637, E-Mail: nsc1919@aon.at



Kampfmannschaft: Der Start unserer Kampfmannschaft ist gründlich misslungen. 7 Spiele, 6 Niederlagen und nur ein Sieg. Trotz dieser Niederlagenserie haben die Fans des SC Neusiedl am See 1919 die Mannschaft nicht im Stich gelassen und die Spiele zahlreich besucht. Ein Dankeschön an alle Besucher, denn sie sind die Säulen des Vereines.

Trainer Firmkranz hat nach 5 Niederlagen in Serie sein Amt zur Verfügung gestellt. Der SC Neusiedl möchte sich auf diesem Weg für seine hervorragende Arbeit in der Kampfmannschaft und im Nachwuchsbereich bedanken. Dem neuen Trainer Horvath Hans-Christian, auch er war lange Jahre beim Nachwuchs des NSC tätig, wünschen wir viel Glück. Kopf hoch Jungs, ihr schafft den Verbleib in der 2. Liga Nord.

Nachwuchs: Der Nachwuchs des NSC finanziert sich ab 1. 7. 2001 selbst. Das heißt natürlich nicht, dass der Nachwuchsbe-

reich des SC Neusiedl am See 1919 komplett ausgegliedert wird, sondern er wird ein Verein im Verein (eine Art Satellitenclub). Diese Maßnahme ist notwendig, da die Nachwuchsabteilung schon mehr aktive und passive Mitglieder hat als die Kampfmannschaft. Wir stellen 2 U8 und 2 U10-Mannschaften und jeweils eine U11, U12, U13, U15 und eine U17 Mannschaft. Insgesamt 14 Trainer bzw. Trainerassistenten betreuen diese Mannschaften. Die Meisterschaft hat schon begonnen und es wurden in allen Altersklassen fast durchwegs positive Ergebnisse erzielt. Allein für diese Trainer benötigen wir monatlich ATS 20.000,00 (Euro 1.453,45).

Für Spenden wären wir Ihnen daher sehr dankbar. Erste Bank, BLZ 20111, Kto. 23012308700.

Großes Schiff und bunter Bogen

Es hat heftig geschüttet. Jetzt liegen noch die letzten Regenschleier in der Luft. Da bricht die Wolkendecke auf, und die Sonnenstrahlen zaubern einen wunderschönen Regenbogen an den Himmel. Anne und Julia jubeln. „Mama, wo kommt der Regenbogen her?“ wollen sie wissen. „Es hat etwas damit zu tun, wie die Sonnenstrahlen auf die letzten Regentropfen treffen“, sagt Mama. Aber dann erzählt sie noch eine Geschichte zum Regenbogen:

Es gab einmal eine Zeit, lange bevor Jesus geboren wurde, da stritten die Menschen auf der Erde nur noch miteinander. Sie waren böse zueinander, und sie hatten Gott nicht mehr lieb. Nur Noah war ein guter Mensch. Er hatte Gott lieb. Da sagte Gott zu Noah: Bau ein Schiff, so groß, dass viele Tiere darin Platz haben. Noah und seine Söhne bauten ein riesengroßes Schiff, die Arche. Als sie fertig war, fmg es zu regnen an. Gott sagte zu Noah: Geh mit deiner Familie in die Arche. Und von allen Tieren auf der Erde nimm zwei mit, ein Männchen und ein Weibchen. Von überallher kamen die Tiere: Löwe und Löwin, Stier und Kuh, Hahn und Henne, Eisbären, Mäuse, Elefanten, Schnecken, Marienkäfer und viele andere Tiere. Es regnete immer weiter. Das Wasser stieg und stieg, bis alles von Wasser bedeckt war, die Bäume, die Häuser, sogar die hohen Berge. Die Arche mit all den Tieren und Menschen schwamm auf dem Wasser, viele Tage lang. Dann begann das Wasser zu sinken, bis die Arche auf einem Berg stehen blieb. Als Noah sah, dass die Erde wieder trocken war, ließ er die Tiere aus der Arche heraus. Jetzt konnten sie wieder auf der Erde leben. Die große Flut hatte ihnen nichts anhaben können. Auch Noah und seine Familie verließen die Arche. Sie freuten sich und dankten Gott, dass er sie geschützt hatte. Am Himmel sahen sie einen Regenbogen. Gott sagte zu ihnen:



Alschinger-Optik

Franz Alschinger GesmbH
Optik, Kontaktlinsen,
Hörgeräte, Fotohandel, Fotostudio
Haupthplatz 23. Neusiedl am See. Tel. 2607

Die besten Ideen für Ihr Bad:

Beratung und Planung sind das A&O fürs neue Bad. Und sicher wollen Sie die neue Einrichtung auch auf Herz und Nieren testen.

Entsprechen Qualität und Verarbeitung Ihren Vorstellungen?

Sieht das Produkt wirklich so toll aus wie im Prospekt abgebildet?

Und wer übernimmt den kompletten Einbau

- am besten zum fixen Preis

und mit Termingarantie?

Das komplette Bad aus einer Hand

- das ist unsere klare Aussage.

In unserer Ausstellung können Sie sich Anregungen und die besten

Ideen Rund um's Bad holen. Die

Beratung steht dabei an erster

Stelle. Die richtigen Fachleute

stehen Ihnen für jede Frage zur Verfügung.



KAROLYI

sinnlich baden sinnvoll heizen

Der Regenbogen zeigt euch: es soll nie wieder eine so schreckliche Flut über die Erde kommen. Der Regenbogen ist das Zeichen dafür. Immer wenn ihr ihn seht, sollt ihr wissen, dass ich euch liebe.

„Ist das heute auch noch so?“ fragt Julia. Sie drückt sich die Nase an der Fensterscheibe platt, um die verschwundenen Farben des Regenbogens noch zu sehen. „Oh ja“, sagt Mama. „Der Regenbogen kann auch uns daran erinnern: Gott hat jeden einzelnen von uns Menschen und alles, was er geschaffen hat, lieb und will es beschützen. Das ist so sicher, wie nach jedem Regen irgendwann wieder die Sonne scheint.“ „So wie jetzt“, freut sich Anne und strahlt beinahe so wie die Sonne, die gerade hinter der letzten dicken Wolke hervorkommt.

Guter Gott, du beschützt Menschen und Tiere. Hilf uns, dass wir alle miteinander in Frieden leben.

Wir laden alle herzlich ein

So 14. Okt. 2001

10 Uhr: Gretzelmesse Gretzel 10

Di 16. Okt. 2001

19 Uhr: Infoabend zur PGR - Wahl

Sa 20. Okt. 2001

19 Uhr: Diaabend vom Jung-scharlager im Pfarrheim

Sa 20. Okt. 2001

10 Uhr: Festmesse anlässlich 75 Jahre Neusiedl, 80 Jahre Bgld. (Chor der Stadtgemeinde)

So 21. Okt. 2001

10 Uhr: Weltmissionsmesse - Firmlinge gestalten den Gottesdienst - Dritte Welt Basar nach allen Gottesdiensten
10 Uhr: Kleinkindergottesdienst

So 28. Okt. 2001

18 Uhr: Jugend- und Jungscharmesse

Do 1. Nov. 2001 Allerheiligen:

9 Uhr: Ehrung der Gefallenen
10 Uhr: Gottesdienst
18 Uhr: Abendmesse mit Friedhofsgang

Fr 2. Nov. 2001 Allerseelen

18 Uhr: Abendmesse für die Verstorbenen der Pfarre

So 4. Nov. 2001

10 Uhr: Familienmesse

So 11. Nov. 2001

18 Uhr: Messe, danach Weinse-gnung im Pfarrheim

Fr. 16. Nov. 2001

19 Uhr: PGR-Sitzung

So 18. Nov. 2001

10 Uhr: Caritassonntag
10 Uhr: Kleinkindergottesdienst
18 Uhr: Firmlingsmesse

So 25. Nov. 2001

Christkönigssonntag:

18.00 Uhr: Jugend- und Jung-scharmesse

Sa 1. Dez. 2001

18 Uhr: Abendmesse, anschl. Eröffnung des Weihnachtsba-sars im Pfarrheim

Kontaktpersonen

Sa. 15. Dezember 2001

NN Weihnachtsausgabe

So 2. Dez. 2001

10 Uhr: Familienmesse

Fr 7. Dez. 2001

19 Uhr: Sternstunden: Musik und Texte für den Advent (KJ)

Sa. 8. Dez. 2001

Maria Empfängnis

9, 10 und 18 Uhr Gottesdienst

So 9. Dez. 2001

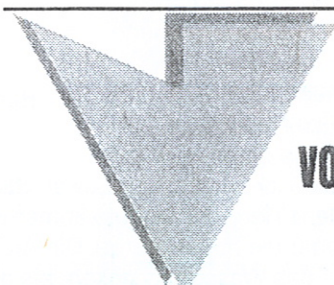
10 Uhr: Gretzelmesse Gretzel 9

So 16. Dez. 2001

10 Uhr: Kleinkindergottesdienst
18 Uhr: Firmlingsmesse

Evangelische Vater Unser-Kirche

Gottesdienste
jeden 2., 3., 4. Sonntag
10:30 Uhr
Kindergottesdienste
jeden 1. und 5. Sonntag
10.30 Uhr
31.10. Reformationstag
10:30 Uhr



volkshochschule neusiedl am see

**Mitein-
ander**

lernen

wir

leichter

EDV -50

EDV 50+

edv kurse maßgeschneidert.

auch - und besonders - für die reifere generation

*trainerinnen aus der wirtschaft bieten:
persönlichkeits- und managementkurse zu einem
unglaublich günstigen preis.*

- jeden 1. Sonntag im Monat Familiengottesdienst
- jeden 2. Sonntag im Monat Gretzelmesse
- jeden 3. Sonntag im Monat Kleinkindergottesdienst
- jeden 4. Sonntag im Monat Jugend- und Jungschar-messe
- jeden 2. Mittwoch im Monat Frauenrunde der jungen Frauen
- jeden 1. Sonntag in Monat Pfarrcafé (außer Sept., Jän. und Dez. am 2. Sonntag)

Persönlichkeitskurse - Sportkurse - Sprach-kurse - EDV für jede Altersgruppe - Theater-fahrten - Vorträge u.v.m.

Informationen über das aktuelle Kursprogramm 2001/2002 erhalten Sie im Internet: www.vhs-neusiedl.at oder telefonisch unter 02167/2647